

Beitrag zur Geschichte der Gewässerforschung in der Schweiz

von Peter Perret

in der Funktion als

letzter Präsident der Hydrobiologischen Kommission der SANW

letzter Präsident des Redaktionskomitees im Vorstand der SGHL, verantwortlich für die Herausgabe der Zeitschrift „Aquatic Sciences“

- 1887 Auf Initiative von François Alphonse Forel wird an der Jahresversammlung der S.N.G. (Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft) eine „Commission d'études limnologiques“ gegründet, bestehend aus den drei Herren : Prof. Forel aus Morges, Oberforstinspektor Coaz (u a Erstbesteiger der Bernina !) und Privatdozent Asper aus Zürich. Arbeitsziele : Organisation einer gemeinsamen Erforschung der Seen, Durchführung vergleichender Untersuchungen der Seevermessung, der chemischen Zusammensetzung des Seewassers, der Wassertemperaturen, der Durchsichtigkeit und Farbe des Seewassers, der Wellenbewegung, Strömungen, Fauna und Flora. Die limnologische Kommission kann auf Vorarbeiten der bereits bestehenden hydrometrischen Kommission, der meteorologischen Kommission und der Gletscher Kommission zurückgreifen.
- 1893 Bildung einer Fluss-Kommission, bestehend aus den 4 Professoren: Brückner aus Bern, Duparc aus Genf, Forel aus Morges, Albert Heim aus Zürich. Hauptaufgabe : Erforschung der Deltaformen in den Seen.
- 1907 Weil Doppelspurigkeiten zwischen diesen beiden Kommissionen bestehen, beschloss man an der Jahresversammlung der S.N.G., die beiden Kommissionen zu vereinen. Das neue Gebilde heisst nun Hydrologische Kommission der S.N.G. Erster Präsident wird der Basler Zoologe Prof. Friedrich Zschokke. Arbeitsgebiete : Studium der Schlammablagerungen im Brienersee, Planktonbeobachtungen in hochalpinen Wasserbecken. Vorgesehen sind auch kontinuierliche Beobachtung der beiden Grindelwaldgletscher und eine neue Ausmessung des Linthdeltas im Walensee.
- 1915 Auflösung der Hydrologische Kommission, weil, wie es wörtlich im Protokoll heisst: „die Abteilung für Wasserwirtschaft des Eidg. Departementes des Innern alle Aufgaben für sich reservierte, für die sich früher die Flusskommission und später die hydrologische Kommission eingesetzt hatte“.
- An ihre Stelle tritt die Hydrobiologische Kommission (HBK). Sie setzt sich die (zit) „planmässige Erforschung der schweizerischen Gewässer in hydrobiologischer Hinsicht zum Ziele“. F.A.Forels Arbeiten (dreibändige Monographie „Le Léman“) wirken anregend auf die schweizerischen Na-

turforscher. Zu jener Zeit wird Limnologie an den Universitäten von Basel durch Friedrich Zschokke, in Neuenburg durch Otto Fuhrmann, in Genf durch den Zoologen Prof. André und den Botaniker Robert Chodat, und in Zürich durch Carl Schroeter gelehrt.

- 1916 Kantonsschullehrer Hans Bachmann, Luzern, ein Schüler von F. Zschokke baut in Kastanienbaum ein bescheidenes hydrobiologisches Laboratorium auf. Hans Bachmann leitet die HBK während 25 Jahren, bis 1940. Mit den geringen finanziellen Mitteln, die der Kommission zur Verfügung stehen, führt sie Untersuchungen an den Seen im Val Piora, am Rot-, Baldegger- und Hallwilersee durch. Die Kommission entwickelt Messgeräte (Theilersche Schöpfflasche) und empfiehlt sich kantonalen und kommunalen Behörden, Firmen und Kraftwerksgesellschaften als Gutachtergremium.
- 1919 Vertrag der HBK mit dem Verlag Sauerländer in Aarau zur Gründung einer „Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Hydrologie, von der Hydrographie bis zur wissenschaftlichen Wasserwirtschaft“. Das Wort „schweizerisch“ im Titel wird abgelehnt (zit) „da die Internationalität als wichtige Mission der Zeitschrift angesehen wird.“
- 1920 Die „Zeitschrift für Hydrologie“ erscheint mit dem ersten Band. Nach den Zwanzigerjahren geht das Interesse für limnologische Forschung und Lehre stark zurück. Die Zeitschrift für Hydrologie erscheint sehr unregelmässig.
- 1933 Otto Jaag (geb. 1900, gestorben 1978) ein Schüler Chodats in Genf, nimmt an der ETH, dem einzigen Institut in der Schweiz, an dem dieses Fach gelehrt wird, den Unterricht in Limnologie auf. Jaag führt auch Arbeiten für die HBK aus.
- 1936 Der schweizerische Bundesrat setzt an der ETH die „Beratungsstelle der ETH für Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung“ ein, die 1946 zur EAWAG (Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) wird.
- 1940 Nach dem Tode von Hans Bachmann wird Otto Jaag Präsident der Hydrobiologischen Kommission.
- 1948 Zehnter internationaler Limnologenkongress in der Schweiz mit rund 200 Teilnehmern, davon 55 aus der Schweiz. Die Leitung des Kongresses

liegt in den Händen von Dr. Gottfried Huber-Pestalozzi, Arzt und Naturforscher. Der Präsident der HBK, Otto Jaag amtet als 1. Vizepräsident und ist für die wissenschaftlichen Belange und die Exkursionen zuständig. Der damalige Direktor der EAWAG Dr.U.A.Corti war als 2. Vizepräsident für die Finanzen zuständig.

Die „Zeitschrift für Hydrologie“ wird als Band 10 den Kongressteilnehmern als Festgabe abgegeben. Zum gleichen Zeitpunkt wird sie neu vom Verlag Birkhäuser herausgegeben, der das Adjektiv „Schweizerisch“ im Titel streichen möchte. (Es lässt sich nicht eruieren, wann und weshalb die Zeitschrift zur „Schweizerischen Zeitschrift für Hydrologie“ wurde. Die Mitglieder der HBK halten am Titel fest.

1949 Otto Jaag, seit 1945 ao Professor für spezielle Botanik an der ETH, führt als Präsident der Hydrobiologischen Kommission an der ETH Kolloquien ein. Jaag benützt diese Zusammenkünfte für die eigene Publizität und zur Anmeldung eines Führungsanspruches auf dem Gebiete der Hydrobiologie und Limnologie. Dr. Corti (Direktor der EAWAG von 1946 – 1952) verfasste zu jener Zeit erkenntnistheoretische Arbeiten über die Funktion der Gewässer als Lebensraum. Corti war nicht im Lehrkörper der ETH. Seine Arbeiten wurden jedoch nicht verstanden und Jaag unterliess keine Gelegenheit, um Corti zu sagen, was heute richtig und wichtig wäre

1952 Otto Jaag wird Direktor der EAWAG. Er gründet eine Abteilung Limnologie, die er auch gleich selber leitete.
Nach Jaag's Auffassung hat sich die Forschung der EAWAG auf jene Gebiete zu konzentrieren, wo die EAWAG eine Beratung ausübt. Als ETH-Professor weiss er um die Wichtigkeit und Wirkung der Lehre. Erfordert kategorisch den Ausbau des Unterrichtes, insbesondere im Bereich Limnologie für die Bauingenieure nach Erlangung des Diploms.

1957 Das erste eidgenössische Gewässerschutzgesetz tritt in Kraft. Jaag beeinflusste als Präsident einer ausserparlamentarischen Kommission den Inhalt dieses Gesetzes massgeblich.
Jaag wird an der ETH ao Professor für Hydrobiologie, Abwasserreinigung und Gewässerschutz.

1960 Die Naturforschende Gesellschaft in Luzern übergibt der EAWAG die Hydrobiologische Station Kastanienbaum

Heinz Ambühl (geb. 1928), einer der ersten Doktoranden Jaag's, wird Leiter der Abteilung Limnologie an der EAWAG.

- 1961 Auf Initiative des Präsidenten der CIBA Aktiengesellschaft, Dr. Robert Käppeli gründet die Wirtschaft eine „Stiftung zur Förderung des Gewässerschutzes in der Schweiz“. Die Stiftung finanziert Doktoranden und Stipendiaten, sowie die Ausrüstung des Laboratoriums in Kastanienbaum. In der Folge entstehen unter dem Dach der EAWAG in Kastanienbaum und Zürich, ab 1970 in Dübendorf Forschungsarbeiten. Das Fach Limnologie entwickelt sich zu einer multidisziplinären Wissenschaft und wird später als „Gewässerökologie“ zu einem eigenständigen Diplomfach an der ETH-Zürich.
- 1970 Werner Stumm (1924 – 1999) wird Direktor der EAWAG (bis 1992).
- 1972 Otto Jaag übergibt nach 32 Jahren das Präsidium der Hydrobiologischen Kommission an Dr. Erwin Märki, dem Vorsteher des Gewässerschutzamtes in Aarau. Die Untersuchungen an Gewässern – eine im Reglement der Kommission festgehaltene Aufgabe – konnte von der Kommission nicht mehr wahrgenommen werden. Die finanziellen Mittel der HBK mussten vollumfänglich für die Zeitschrift eingesetzt werden. Heinz Ambühl übernimmt die Redaktion der Schweiz. Zeitschrift für Hydrologie. Er führte die Zeitschrift im Alleingang.
- 1982 In der Zusammensetzung der HBK findet ein grosser Wechsel statt. Das Präsidium geht an Peter Perret, wissenschaftlicher Mitarbeiter der EAWAG.
- 1984 Die Kommissionsmitglieder übernehmen von Heinz Ambühl die Redaktion der Zeitschrift.
Auf Anregung der HBK werden Gespräche über die Bildung einer Fachgesellschaft Limnologie geführt. Als mögliche Mitglieder kommen die in loser Form vereinigten Angehörigen der IVL (Internationale Vereinigung für angewandte und theoretische Limnologie, gegründet 1922) in Frage.
- 1985 Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Limnologie (SGL). Sie übernimmt, die der Hydrobiologischen Kommission zugedachten Aufgaben.
Die HBK konzentriert ihre Tätigkeit auf die Zeitschrift.
- 1989 Die „Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie“ ändert den Titel in „Aquatic Sciences“, erscheint ausschliesslich in englischer Sprache und in 4 Ausgaben pro Jahr. Die Redaktionsleitung wechselt von Peter Perret zu

Peter Bossard, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der EAWAG in Kastanienbaum.

- 1990 Die Hydrobiologische Kommission und die Hydrologische Kommission integrieren in die SGL, die zur SGHL (Schweizerische Gesellschaft für Hydrologie und Limnologie) wird. Die Redaktoren von Aquatic Sciences werden zu Mitgliedern des Redaktionskomitees der SGHL. Der Präsident der HBK wird zum Leiter des Redaktionskomitees und Vorstandsmitglied der SGHL.
- 1991 Der Senat der SANW (Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften) löst die Hydrobiologische Kommission auf.
- 1994 Heinz Ambühl, Leiter der Abteilung Limnologie der EAWAG geht in den Ruhestand. Nach kurzer Vakanz übernimmt James Ward die Leitung der Abteilung.
- 2000 SANW kündigt Abbruch der „Starthilfe“, somit Ende der finanziellen Unterstützung von Aquatic Sciences.
EAWAG überprüft Engagement für Aquatic Sciences.
Verlag Birkhäuser ortet Umbaubedarf, um auf dem Markt bestehen zu können. Birkhäuser ist bereit, Neustart zu unterstützen, wenn EAWAG weiterhin Man-Power für Redaktionsarbeit zur Verfügung stellt.
- 2001 EAWAG schliesst mit Birkhäuser einen Verlagsvertrag ab 2002 ab und beauftragt Barbara Sulzberger mit der Leitung von Aquatic Sciences.
Mitgliederversammlung der SGHL streicht Aquatic Sciences-Artikel aus den Statuten.

Quellen:

- Referat Kurt Hanselmann, Präsident Sektion IV der SANW vor dem Senat 1991
- Protokolle der Hydrobiologischen Kommission
- Mitteilungen der EAWAG Nr. 22 / 1986
- Aktennotizen, Korrespondenzen etc. als persönliche Unterlagen

Dezember 2001